

**PRESSEMITTEILUNG****Welttag der Feuchtgebiete: Landesnaturschutzverband SH fordert „Umsetzungs-Turbo“ für EU-Wiederherstellungsplan**

KIEL. Im Vorfeld des Welttags der Feuchtgebiete am 02. Februar 2026 appelliert der Landesnaturschutzverband Schleswig-Holstein e.V. (LNv) an die Landesregierung: Die 2024 verabschiedete [Europäische Wiederherstellungsverordnung \(WVO\)](#) muss jetzt konsequent in konkrete Maßnahmen überführt werden. Das Land verfügt über die nötigen Flächenkulissen – nun muss die Umsetzung folgen.

Vorhandene Flächenpotenziale endlich nutzen

Christof Martin, stellvertretender Vorsitzender des LNv, betont die gute Vorarbeit im Land: „Über 15 Prozent der Landesfläche sind in Schleswig-Holstein bereits seit Jahren als Schwerpunktbereiche für den Naturschutz ausgewiesen. Damit sind 75 Prozent der für die EU-Verordnung erforderlichen Flächen bereits benannt. Wir erwarten jetzt eine konsequente Aufwertung dieser Areale.“

Walter Hemmerling, ebenfalls stellv. Vorsitzender, ergänzt die ökonomische Komponente: „Ein Großteil dieser Flächen soll auch künftig bewirtschaftet werden. Dies erfordert jedoch eine auskömmliche Förderung für eine pestizidfreie Nutzung und reduzierte Düngung, um den ökologischen Anforderungen gerecht zu werden.“

Rückzugsräume schaffen, Biotopverbund stärken

Dirk Wolfram, Beisitzer im LNv, bewertet die Verordnung als positiven Ansatz für den Lebensraum von Wildarten: „Seen, Tümpel und Bäche sind zentrale Bausteine für eine lebendige und vielfältige Kulturlandschaft. Wenn diese Lebensräume erhalten und gezielt aufgewertet werden, entstehen wichtige Rückzugs- und Entwicklungsräume für viele Wildarten. Als Teil eines funktionalen Biotopverbunds wirken diese Bereiche weit über ihre Grenzen hinaus und fördern den genetischen Austausch der Teilpopulationen.“

Trinkwasserschutz und natürlicher Klimaschutz

Prof. Dr. Holger Gerth, Vorsitzender des LNv, unterstreicht die synergetischen Effekte für die Bevölkerung: „Die Umsetzung der Verordnung sichert unser Grundwasser und verbessert die Qualität von Seen und Fließgewässern. Das ist die Basis für Trinkwasserhygiene, Naherholung und einen naturbezogenen Tourismus.“ Zudem fungieren intakte Feuchtgebiete als hocheffiziente Kohlenstoffspeicher. „Sie leisten durch die langfristige Bindung von CO₂ einen unverzichtbaren Beitrag zum natürlichen Klimaschutz,“ so Gerth weiter.

Keine Wildnis-Pflicht, sondern multifunktionale Landschaft

Der LNv stellt klar: Wiederherstellung bedeutet nicht zwingend Nutzungsaufgabe oder „Wildnis“. Die EU-Vorgaben, die Maßnahmen auf 20 Prozent der Land- und Meeresfläche bis 2030 fordern, umfassen auch Kulturbiotopie wie Heiden, artenreiches Grünland, Ackerflächen sowie den besiedelten Bereich.

Schutz und Wiedervernässung von Feuchtgebieten und Mooren erhalten und schaffen nicht nur wertvolle Lebensräume, sondern puffern zudem Klimaextreme ab: Sie halten Starkniederschläge zurück und stützen die Grundwasserneubildung bei Dürren – ein direkter Vorteil auch für die Landwirtschaft.

Der LNv in Schleswig-Holstein fordert die Landesregierung auf, die Umsetzung der WVO und der 2024 vom Landeskabinett beschlossenen Biodiversitätsstrategie „KURS NATUR 2030“ nun mit Hochdruck und konsequent voranzutreiben.

Hinweis für Redaktionen:

Für Rückfragen und Interviewwünsche stehen Ihnen die folgenden Vertreter am Freitag, den 30.01.26 von 9-12 Uhr zur Verfügung: Prof. Dr. Holger Gerth (Mobil-Tel.: 0170-3855160), Christof Martin (Mobil-Tel.: 01577-5350403).

Pressefotos (Honorarfreie Nutzung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung.):



Pressefoto: Feuchtgebiet in Schleswig-Holstein (Foto: Christof Martin).



Pressefoto: Die hochgradig gefährdeten Zwergschwäne rasten im Feuchtgebiet "Spieljunken" im Naturschutzgebiet Alte Sorge-Schleife" (Foto: Hans-Joachim Augst).

Landesnatschutzverband Schleswig-Holstein e.V.

LNv-Spendenkonto: IBAN: DE74 2105 1275 0155 0342 00, Bordesolmer Sparkasse BIC: NOLADE21BOR